

Anne Frank war nicht allein, Arbeitsblatt 3:

„Für die Rassenideologen des späten 19. Jahrhunderts war das Entwicklungsprinzip der menschlichen Geschichte der Kampf zwischen verschiedenwertigen menschlichen Rassen. Judesein galt den Rassenideologen nicht als bloße Religionszugehörigkeit, sondern als ‚unabänderliche Eigenschaft des Blutes‘. In dieser Logik zählten alle Juden zur rangniedrigeren, ‚kulturzersetzenden Rasse‘ der Semiten (waren also Abkömmlinge des biblischen Sem, einem der Söhne Noahs). Ihnen gegenüber stand die höherwertige, ‚kulturtragende Rasse‘ der Arier, zu denen die Germanen zählten. So bezeichnete beispielsweise der deutsche Universitätsprofessor Paul de Lagardère 1887, ...die Juden als ‚Ungeziefer‘, ...‘und Bazillen,‘ die es rasch und gründlich zu vernichten gelte.“

(aus: Geschichte und Geschehen, Qualifikationsphase Oberstufe Nordrhein-Westfalen, Stuttgart 2011, S. 231

1. Lies den etwas schwierigen Text mehrfach durch. Mache dir klar, was mit dem Begriff „Arier“ gemeint ist und stelle dem gegenüber, wie Jude sein definiert wird.
2. Versuche dann, mit eigenen Worten zu umschreiben, was der Begriff „Arier“ in der **Rassenlehre der Nationalsozialisten** bedeutete.
3. In der hinteren Zelle zum Thema Schulalltag findest du eine Tafel, auf der **körperliche Merkmale** „der deutschen Jugend, der jüdischen Jugend und von Mischlingen dargestellt sind. Was fällt bei diesen Tafeln auf? Welche Bedeutung haben körperliche Merkmale, z. B. die Nase bei den Nationalsozialisten bekommen?
4. Wie wird der NS-Rassenbegriff des Nichtariers, des Juden, beschrieben? **Bewerte** diese Tafeln und bedenke, dass der Begriff der arischen Rasse ja erst von den Nationalsozialisten erfunden wurde.
5. Gibt es in der heutigen Gesellschaft Menschen, die aufgrund von äußeren Merkmale weniger Ansehen haben oder diskriminiert werden. Diskutiere in deiner Gruppe.